

# UNTERWEGS



## Gemeindebrief der Ev. Kirchengemeinde Schefflenz Nr. 4 24.05. – 27.09.2015



### Inhalt

Andacht .....	Seite 2-3
Aus dem Gemeindeleben .....	Seite 4-11
Gottesdienste .....	Heftmitte
Aus dem Gemeindeleben .....	Seite 14
Kasualien .....	Seite 15-16

Impressum .....	Seite 16
Veranstaltung .....	Seite 17-21
Spenden .....	Seite 22
Kinderseite .....	Seite 23
Termine für Kinder .....	Seite 24

Liebe Schefflenzer Mitchristen,

vor ein paar Tagen feierte der evangelische Liederdichter Martin Gotthard Schneider seinen 85. Geburtstag. Von ihm stammen ein paar moderne Kirchenlieder, die wir heutzutage kaum noch missen möchten. Beispielsweise „Danke für diesen guten Morgen“ - oder auch: „Ein Schiff, das sich Gemeinde nennt, fährt durch das Meer der Zeit“.



Dieser Vergleich einer Gemeinde mit einem Schiff ist seither vielfach aufgegriffen worden. Er wirkt sehr treffend. Auch unsere Kirchengemeinde Schefflenz ist wie so ein Schiff; Gott ist der Reeder, der Eigentümer des Schiffes; Jesus Christus ist der Kapitän, der unumstrittene Boss auf dem Schiff; die Kirchengemeinderäte sind gewissermaßen die Offiziere; alle Gemeindeglieder bilden die Besatzung, die an den verschiedenen Positionen des Schiffes ihren Mann bzw. ihre Frau stehen muss; und der Pfarrer? Der ist der Schiffsggeistliche... 😊  
Wie gesagt: Es ist ein schöner Vergleich.

Allerdings muss man sich dabei eines bewusst machen: Dieses „Schiff Gemeinde“ ist kein Motorschiff, bei dem wir als Schiffsbesatzung eigenständig Treibstoff tanken könnten und uns deshalb aus eigener Kraft auf den Weg machen könnten.

Nein, dieses Gemeindeschiff ist ein Segelschiff. Es ist dringend darauf angewiesen, dass ein kräftiger Wind die Segel füllt und das Schiff antreibt und voranbringt. Sonst dümpelt es auf der Stelle herum, in einer völligen Flaute, nichts läuft mehr, man ist weit entfernt davon, ein Ziel zu erreichen.

Den Rückenwind können wir auf dem Schiff natürlich nicht selbst erzeugen - er kann nur von außen kommen, von außen geschenkt werden.

Jetzt an Pfingsten feiern wir, dass Gott uns diesen Wind zur Verfügung stellt. Der Heilige Geist, um den es an Pfingsten geht - er ist der gewaltige Rückenwind Gottes für seine Gemeinden und für jeden einzelnen gläubigen Christenmenschen.

Deshalb wird er auch schon in der Pfingstgeschichte mit einem starken Windbrausen verglichen, welches das ganze Haus erfüllt hat und die darin befindlichen Jünger ermutigt hat, nach draußen zu gehen und wildfremden Leuten die gute Botschaft von Jesus zu verkündigen.

Dieser Heilige Geist schenkt uns Gaben, die wir in unsere Gemeinde einbringen können, er erinnert uns an Jesus, stärkt uns, motiviert uns, zeigt uns einen guten Weg für unser Leben.

Ohne ihn wären wir als christliche Gemeinde nicht lebensfähig und nicht handlungsfähig - so wie ein Segelschiff früherer Zeiten, das wegen ständiger Flaute auf dem Meer nicht mehr vorankommt, und wo die Mannschaft zugrunde geht, wenn die Vorräte verbraucht sind.

Verfügen können wir über diesen Heiligen Geist nicht - aber wir können Gott intensiv in unseren Gebeten darum bitten, dass er unsere Gemeinde in Schefflenz neu mit diesem Rückenwind erfüllt, unser manchmal müdes Gemeindeschiff nach vorne treibt, uns mit dieser frischen Brise neu belebt.

Darum werden wir an Pfingsten im Gottesdienst beten, aber ich möchte Sie alle bitten, dafür auch zu Hause die Hände zu falten.

Ihnen allen ein gesegnetes Pfingstfest!

Herzliche Grüße,

Stefan Albert

## Glocken- und Turmsanierung im Oberschefflenzer Kirchturm

Wenn dieser Bericht im Gemeindeboten erscheint, sind - so Gott will - die wesentlichen Arbeiten der Glockenbaufirma abgeschlossen. Im Januar noch hatte die Firma Bachert aus Karlsruhe geplant die Arbeiten noch vor Ostern, spätestens aber bis Ende April abzuschließen.

Umso erstaunter waren wir, als Herr Dr. Kares vom Glockenbauamt des Oberkirchenrates und Herr Bachert, Geschäftsführer der ausführenden Firma, in der Woche nach Ostern um einen dringenden Termin baten. Wie sich herausstellte, hat die Firma die Enge im Turm trotz mehrerer Vor-Ort-Termine doch etwas unterschätzt. Aus diesem Grund mussten wir vor dem Baubeginn durch die Glockenbaufirma - entgegen der Planung und Absprache vom vergangenen Dezember - die eingemauerten Fundamente des Turmturmes entfernen. Dazu haben Alfred Wenz, Marcel Kennel, Hartmut Braun und Raphael Hoffmann die Fundamente weggestemmt und den Abraum entsorgt.



Am 20.04. kamen dann zwei Männer von der Glockenbaufirma und haben in mühevoller Handarbeit, mit reiner Muskel- und Hebelkraft die teils tonnenschweren Glocken abgehängt (siehe Bilder Seite 4), bzw. nach oben aus dem Glockenstuhl herausgezogen. Die alten Stahljoche, Klöppel, Motoren und Antriebsräder wurden entfernt und auch die alten Schallläden abgebaut (siehe Bild rechts unten). Jetzt zum 30.04. liegen die ganzen ausgebauten Teile oben im Turm und warten auf den großen Tag des Kraneinsatzes.

Am 04.05. soll ein großer Auto- kran vom Marktplatz aus zuerst die ganzen ausgebauten Teile nach unten und dann die neuen Joche und die neuen Schallläden nach oben transportieren. Wenn alles nach Plan verläuft, werden die beiden Glockenbauer im Laufe der Woche wieder Stück für Stück alles zusammenbauen. Aber auch wenn das zügig voran geht, können wir immer noch nicht gleich läuten, da die Fundamente des Glockenstuhles neu gemauert werden müssen und dann auch eine längere Zeit aushärten müssen. Erst dann kann die Glockenbaufirma die Glocken in Betrieb nehmen, ohne zu riskieren den Turm oder das erneuerte Geläut zu beschädigen.



An dieser Stelle nochmals herzlichen Dank, an alle fleißigen Helfer, an die vielen großzügigen Spender und an unseren HERRN, der bisher seine schützende Hand über den Arbeiten gehalten hat.

*Raphael Hoffmann*

„Geschieht nicht, was wir wollen, so geschieht, was besser ist.“

Martin Luther

## Stand der Sanierung des Pfarrhauses

Wer an unserem Pfarrhaus in Mittelschefflenz vorbeikommt, kann es sehen: Die Sanierungsarbeiten an der Vorderfassade und der einen noch nicht renovierten Seite sind in vollem Gange.

Die alten Schindeln und der Holzunterbau unter ihnen wurden komplett entfernt und der Putz freigelegt. Nun ist alles dafür bereit, dass die Isolierung aufgetragen werden kann und darüber dann die neuen Schindeln, damit das Pfarrhaus wieder in neuem Glanz erstrahlen wird (es werden auch neue Fensterläden montiert werden in einer schönen roten Farbe). Doch wer genau hinschaut, wird sich vielleicht ein wenig wundern. Warum wurde denn das Dach des Pfarrhauses geöffnet?

Es gibt ja den alten Spruch: Wenn man an einem alten Haus erst einmal anfängt, kommt dauernd was dazu. Dies trifft auch auf das Pfarrhaus zu.

Erst als die Schichten aus Schindeln und Holz entfernt waren, konnte man erkennen, dass in den vergangenen Jahrzehnten auch etliches an Regenwasser zwischen Mauer und Schindeln die Wand hinuntergelaufen ist (dieses Regenwasser war es auch, was das Holz unter den Schindeln kaputtgemacht hat).



Das Wasser hat die daran angrenzenden Balken in Speicher und Dachkonstruktion teilweise verfaulen lassen. Ein Bild davon können Sie rechts oben sehen.

Deshalb mussten die Arbeiten mit Genehmigung des Kirchenbauamtes kurzfristig erheblich ausgeweitet werden. Die gesamten Schäden müssen

behoben werden, auch im Bereich des Speichers, und die lädierten Balken ausgetauscht werden. Dies wird natürlich seine Zeit in Anspruch nehmen. Im Moment wird geschätzt, dass sich dadurch die Arbeiten am Pfarrhaus bis Ende Juni verlängern werden. Welcher Mehraufwand an Kosten dadurch entstehen wird, ist derzeit noch nicht klar zu sagen.

*Stefan Albert*

## „Ich lerne von meinen Schülerinnen und Schülern ebenso viel, wie sie von mir“

*Interview mit Pfarrer Stefan Albert*

Seit neun Monaten hat unsere Kirchengemeinde wieder einen „neuen“ Pfarrer. Um Herrn Albert näher kennenzulernen, hat UNTERWEGS ihm die folgenden zehn Fragen gestellt.

**UNTERWEGS:** Was reizt Sie an Schefflenz bzw. was hat Schefflenz, was andere Gemeinden nicht haben?

**Albert:** Ich kann natürlich sagen, was ich an Schefflenz reizvoll finde - es wäre aber vermessen, zu behaupten, dass es das in anderen Gemeinden nicht geben würde.

An Schefflenz reizt meine Frau und mich zunächst einmal, allgemein gesprochen, die landschaftlich herrliche Lage und das Flair dieser Dörfer. Es sind lebendige Dörfer mit vielen Aktivitäten und keine reinen „Schlaforte“, zu denen manche anderen Dörfer leider im Lauf der Zeit geworden sind, wenn dort viele Pendler wohnen.

An der Kirchengemeinde finden wir reizvoll, dass dort für viele Menschen Jesus Christus nicht nur ein Randthema ist, sondern er eine wichtige Rolle in ihrem Leben spielt. Ferner der große Einsatz, den viele für die

Gemeinde zeigen, auch wenn man es manchmal von außen nicht sieht. Ein Referent hat einmal in einem Vortrag gesagt, die Volkskirche sei nur noch ein Gerippe - in Schefflenz ist aber sehr viel Fleisch daran!

**UNTERWEGS:** Was erwarten Sie von Ihrer Gemeinde?

**Albert:** Ich habe keine festen Erwartungen, die man dann abhaken könnte, nach dem Motto „das wurde erfüllt“ oder „das wurde nicht erfüllt“. Aber natürlich wünsche und erhoffe ich mir etwas. Dass die Leute meinen Dienst als Pfarrer und den Dienst von Sylvi als Pfarrfrau gerne annehmen und mit uns zusammen engagiert in Jesu Auftrag am Reich Gottes bauen werden.

**UNTERWEGS:** Wo setzen Sie in der Gemeindegarbeit Ihren Schwerpunkt?

**Albert:** Das kann man natürlich nicht für alle Zeiten festlegen. Je nach Gemeindegituation wird man immer wieder neue Schwerpunkte setzen müssen.

Jetzt am Anfang habe ich einen gewissen Schwerpunkt darin, manches aufzuarbeiten, was in der langen Zeit der Vakanz liegen geblieben ist, und neue Arbeitsstrukturen und Kommunikationsstrukturen zu schaffen, die allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern die gemeinsame Aufgabe in unserer Gemeinde erleichtern.

Wenn dann im kommenden Jahr die Visitation stattfinden wird, werden wir gemeinsam neu über Schwerpunkte nachdenken.

**UNTERWEGS:** Gibt es etwas in der Gemeinde, das Sie weniger gut finden und verbessern möchten?

**Albert:** Es gibt einen alten evangelischen Grundsatz: „Ecclesia semper reformanda“, zu deutsch: „Die Kirche muss ständig erneuert werden.“ Das gilt auch für jede Kirchengemeinde. Wir sind niemals so, wie unser

Herr uns gerne hätte - aber mit seiner Hilfe können wir darauf zuarbeiten.

Wo genau in Schefflenz was zu tun ist, das beobachte ich derzeit noch. Ich bin noch zu kurz hier, um mir darüber ein abschließendes Urteil anmaßen zu können.

Wobei ich oft bete: „Herr, erneuere unsere Gemeinde - und fange damit bei mir an!“

**UNTERWEGS:** Haben Sie einen Traum, den Sie in Schefflenz verwirklichen wollen?

**Albert:** Auch wenn ich eher ein „verkopfter Mensch“ bin, habe ich doch gelernt, von Gemeinde zu träumen.

Ob das aber so umgesetzt werden wird, liegt alleine in Gottes Hand.

**UNTERWEGS:** Wie sieht nach Ihrer Ansicht die Kirchengemeinde Schefflenz in 10 Jahren aus?

**Albert:** Gott hat mir einige Gaben verliehen, aber die Prophetie gehört leider nicht dazu.

Ich habe natürlich Wünsche und Träume, wie sie in zehn Jahren aussehen soll - aber alleine Gott weiß, was daraus werden wird. Aus meiner Arbeit in meinen früheren Gemeinden weiß ich, dass sich Gemeinden oft völlig anders entwickeln, als man vorher denkt und plant.

**UNTERWEGS:** Sie sind ein begeisterter Religionslehrer. Was gibt Ihnen Antrieb junge Menschen vom christlichen Glauben zu überzeugen?

**Albert:** Ich bin wirklich mit viel Herzblut Religionslehrer. Der Religionsunterricht ist eine Gelegenheit, bei der wir auch mit Kindern und Jugendlichen zusammenkommen, die man in der Kirchengemeinde sehr

selten oder gar nicht sieht. Man kann ihnen den Glauben verkündigen, mit ihnen ins Gespräch kommen, erfahren, was sie bewegt, welche Fragen und Zweifel sie haben.

Ich wage zu behaupten, dass ich von meinen Schülerinnen und Schülern ebenso viel lerne wie sie von mir. Auf manche heutige Sichtweisen bin ich durch sie gekommen. Gerade auch ältere Schülerinnen und Schüler haben schon oft meinen Glauben und Glaubensaussagen sehr kritisch hinterfragt und mich dazu gebracht, immer wieder neu darüber nachzudenken, was unser Herr uns sagt und was nicht.

**UNTERWEGS:** Über welche Bibelstelle predigen Sie am liebsten? Und warum gerade diese?

**Albert:** Auch wenn es jetzt wie eine Ausrede klingen mag: „Immer über den Bibeltext, der für den jeweils kommenden Sonntag vorgesehen ist!“ Natürlich habe ich persönliche Lieblingsstellen in der Bibel, so wie wohl jeder Christenmensch. Beispielsweise die wunderbaren Worte in Psalm 139.

Aber wenn ich predige, dann halte ich mich am liebsten an die Texte, die von der Evangelischen Kirche in Deutschland für den jeweiligen Sonntag vorgesehen sind. Bzw. bei Beerdigungen an den Konfirmationsspruch, bei Trauungen an den Trauspruch, den sich das Brautpaar ausgewählt hat, usw.

Das zwingt mich dazu, immer wieder neu über diese biblischen Texte nachzudenken mithilfe des Heiligen Geistes - und so wieder neu aus der Bibel zu lernen, statt immer nur im „eigenen Saft zu schmoren“.

**UNTERWEGS:** Welchen biblischen Ort würden Sie gerne mal besuchen?

**Albert:** Martin Luther hat (im Zusammenhang der Diskussion um die Kreuzzüge) einmal gesagt: „Gott kümmert sich um das Heilige Grab (ge-

meint: das Grab Jesu in Jerusalem) ungefähr so viel wie um Kühe in der Schweiz!“

Damit wollte Luther deutlich machen: Für uns Christenmenschen gibt es eigentlich keine heiligen Orte. Dort, wo ich gerade bin, begegnet mir Gott!

Trotzdem wäre ich neugierig darauf, einmal die Orte in Augenschein zu nehmen, an denen unser Herr gelebt und gewirkt hat. Besonders gespannt wäre ich dabei auf den See Genezareth, wo so viele Geschichten rund um Jesus spielen, und natürlich die heilige Stadt Jerusalem, auf die Gott „seinen Namen gelegt hat“, wie es in der Bibel immer wieder heißt.

**UNTERWEGS:** Vervollständigen Sie bitte folgenden Satz: „Ich bin froh ein Christ zu sein, weil...“

**Albert:** „... weil Jesus Christus mir in meinem Leben Halt, Sinn und Orientierung gibt, seit ich ihn im Alter von 18 Jahren kennenlernen durfte, sodass ich jeden Augenblick ohne ihn als verschwendete Lebenszeit betrachte.“

*Die Fragen stellte Michael Strauss*

## Angabe der Predigttexte

Bei der Nennung der Predigttexte in der Gottesdiensttabelle auf den umliegenden beiden Seiten handelt es sich um den vorgeschlagenen Predigttext für den jeweiligen Sonntag. Jede/r Pfarrer/in oder Prädikant/in hat die Möglichkeit einen anderen Text zu verwenden.

*Michael Strauss*

„Die Heilige Schrift lesen, heißt von Christus Rat holen.“

Franz von Assisi

# Herzliche Einladung zu unseren Gottesdiensten

	Unterschefflenz	Mittelschefflenz	Oberschefflenz	Kleineicholzheim
24.05.15 Pfingsten P: Johannes 14, 23-27 K: Badische Landesbibelgesellschaft	10:30 Uhr Gottesdienst mit HL Abendmahl (Wein)		9:15 Uhr Gottesdienst mit HL Abendmahl (Wein)	
25.05.15 Pfingstmontag P: Matthäus 16, 13-19 K: Arbeit mit Taufeltern		10:30 Uhr Gottesdienst mit HL Abendmahl (Saft)		9:15 Uhr Gottesdienst mit HL Abendmahl (Saft)
31.05.15 Trinitatis P: Johannes 3, 1-15 K: Telefonseelsorge	9:15 Uhr Gottesdienst		10:30 Uhr Gottesdienst	
07.06.15 1. So. n. Trinitatis P: Lukas 16, 19-31 K: Ev. Kindergarten "Guter Hirte"	10:00 Uhr Gemeinsamer Gottesdienst in MITTELSCHEFFLENZ			
14.06.15 2. So. n. Trinitatis P: Lukas 14, 15-24 K: neugestalteter Gruppenraum (GH)	10:30 Uhr Gottesdienst		9:15 Uhr Gottesdienst	
21.06.15 3. So. n. Trinitatis P: Lukas 15, 1-3. 11b-32 K: ISO (Bezirksskollekte)		18:00 Uhr Offener Abend- gottesdienst	10:30 Uhr Gottesdienst	9:30 Uhr Gottesdienst
28.06.15 4. So. n. Trinitatis P: Lukas 6, 36-42 K: Förderung der Ökumene	9:15 Uhr Gottesdienst	10:30 Uhr Ökumenischer Gottesdienst		
05.07.15 5. So. n. Trinitatis P: Lukas 5, 1-11 K: Diak. Arbeit der Landeskirche	10:00 Uhr Gemeinsamer Gottesdienst in OBERSCHEFFLENZ Mitwirkung: Kirchenchor Oberschefflenz			
12.07.15 6. So. n. Trinitatis P: Matthäus 28, 16-20 K: Ökumene und Auslandsarbeit	10:30 Uhr Gottesdienst	9:15 Uhr Gottesdienst		
19.07.15 7. So. n. Trinitatis P: Johannes 6, 1-15 K: Diakonisches Werk	10:30 Uhr Offener Gottesdienst			9:30 Uhr Gottesdienst
26.07.15 8. So. n. Trinitatis P: Matthäus 5, 13-16 K: Partnerkirchen		10:00 Uhr Gottesdienst evtl. Waldspitze		14:00 Uhr Gottesdienst anschl. Kirchencafé
02.08.15 9. So. n. Trinitatis P: Matthäus 25, 14-30 K: Arbeit mit Flüchtlingen	10:30 Uhr Gottesdienst		9:15 Uhr Gottesdienst	
09.08.15 10. So. n. Trinitatis P: Lukas 19, 41-48 K: Zeichen der Versöhnung		10:30 Uhr Gottesdienst		9:30 Uhr Gottesdienst
16.08.15 11. So. n. Trinitatis P: Lukas 18, 9-14 K: Diakonieladen Mosbach	9:15 Uhr Gottesdienst		10:30 Uhr Gottesdienst	
23.08.15 12. So. n. Trinitatis P: Markus 7, 31-37 K: Diakon. u. missionar. Dienste	10:00 Uhr Gemeinsamer Gottesdienst in MITTELSCHEFFLENZ			
30.08.15 13. So. n. Trinitatis P: Lukas 10, 25-37 K: Haus Lebensquell	10:30 Uhr Gottesdienst		9:15 Uhr Gottesdienst	
06.09.15 14. So. n. Trinitatis P: Lukas 17, 11-19 K: Besond. gesamtkirchl. Aufgaben		10:30 Uhr Gottesdienst		9:30 Uhr Gottesdienst
13.09.15 15. So. n. Trinitatis P: Matthäus 6, 25-34 K: Gemeindebrief	9:15 Uhr Gottesdienst		10:30 Uhr Gottesdienst	
20.09.15 16. So. n. Trinitatis P: Johannes 11, 1-3. 17-45 K: Alpha Glaubenskurs	10:30 Uhr Gottesdienst	9:15 Uhr Gottesdienst		
27.09.15 17. So. n. Trinitatis P: Matthäus 15, 21-28 K: Kirchl. Arbeit mit Spätaussiedlern		10:30 Uhr Offener Gottesdienst	9:15 Uhr Gottesdienst	

## Schefflenzfrauen

Jeden ersten Mittwoch im Monat treffen wir uns im Luise-von-Baden-Pflegeheim in Oberschefflenz (siehe Bild rechts) um 15 Uhr zum Gemeindenachmittag.

Einige Frauen aus Schefflenz bringen selbst gebackenen Kuchen mit. Zusammen mit den Heim-

bewohnern trinken wir dann Kaffee und essen Kuchen. Anschließend singen wir und halten eine kurze Andacht. Wir lesen dann einige Geschichten, Rätsel usw. vor. Unsere gemütliche Runde endet um ca.16:30 Uhr.

Leider werden wir "Schefflenzfrauen" aus Alters-und Gesundheitsgründen immer weniger.

Wer Lust hat mitzumachen melde sich bitte bei Brigitte Bopp Tel. 8448 oder im Pfarramt Tel. 267

Wir würden uns ALLE sehr freuen!!!

*Die "Schefflenzfrauen".*

„Nichts kann einen so zum Nachfolger Christi machen wie die Sorge um den Nächsten.“

Johannes Chrysostomos



## Freud und Leid in unserer Gemeinde

Freut euch mit den Fröhlichen und weint mit den Weinenden.

Römer 12, 15

### Getraut wurden...

am 31.01. in MS (Jer. 32, 39)

fUi g'8UHybgWxi hm[ f~ bXYb`]b`XYf`Cb`]bYUi g[ UvY`YbhZYfbhL`

### Getauft wurden...

am 29.03. in US (Joh. 8, 12)

fUi g'8UHybgWxi hm[ f~ bXYb`]b`XYf`Cb`]bYUi g[ UvY`YbhZYfbhL`

am 19.04. in MS (Ps. 91, 11)

fUi g'8UHybgWxi hm[ f~ bXYb`]b`XYf`Cb`]bYUi g[ UvY`YbhZYfbhL`

am 19.04. in US (Apg. 18, 9-10)

am 19.04. in US

(Spr. 16, 20b)

fUi g'8UHybgWxi hm[ f~ bXYb`]b`XYf`Cb`]bYUi g[ UvY`YbhZYfbhL`

am 26.04. in OS

(Ps. 91, 11)

(aus Datenschutzgründen in der Onlineausgabe entfernt)

am 26.04. in OS

(Ps. 18, 30b)

am 26.04. in OS

(1. Petr. 5, 7)



am 26.04. in OS (1. Joh. 3, 18)  
(aus Datenschutzgründen in der Onlineausgabe entfernt)

## Bestattet wurde...

am 16.03. in US (aus Datenschutzgründen in der Onlineausgabe entfernt)  
(Joh. 15, 9-10)

Stand: 27.04.15

„Denn Christus ist mein Leben, und Sterben ist mein Gewinn.“

Philipper 1, 21



„Wir sollen nicht trauern, dass wir die Toten verloren haben, sondern dankbar dafür sein, dass wir sie gehabt haben, ja auch jetzt noch besitzen: denn wer heimkehrt zum Herrn, bleibt in der Gemeinschaft der Gottesfamilie und ist nur vorausgegangen.“

Hieronymus

## IMPRESSUM

Ev. Kirchengemeinde, Waldstraße 6, 74850 Schefflenz  
Tel. (0 62 93) 2 67, Fax 92 83 07, E-Mail: pfarramt@ev-kirche-schefflenz.de  
Internetseite: [www.ev-kirche-schefflenz.de](http://www.ev-kirche-schefflenz.de)  
Büro: Montag: 9:15 Uhr - 12:15 Uhr (Friedegard Neuhold)  
Mittwoch: 9:15 Uhr - 12:15 Uhr (Elke Reichert)  
Redaktion: Pfarrer Stefan Albert (V. i. S. d. P.),  
Michael Strauss und Karlheinz Lindenmuth

Titelseite: Blick vom Oberschefflenzer Kirchturm (Foto: R. Hoffmann)

Achtung! Textbeiträge für die nächste Ausgabe werden berücksichtigt,  
sofern sie spätestens bis 10.09.15 der Redaktion vorliegen.



## Infoveranstaltung von H.O.T.

Die Schefflenzer Jugendhilfsorganisation „Help of Teens - with Jesus“ (H.O.T.) möchte alle Interessierten zur Informationsveranstaltung am **31. Mai 2015, 14:00 Uhr**, im *ev. Gemeindehaus Oberschefflenz* einladen. Schon seit sieben Jahren unterstützen die Schefflenzer bedürftige Familien in Brasov (Kronstadt). Dort arbeitet Marta Oprita, die Kontaktperson der Jugendlichen, mit ihrem Team und betreut 75 Familien mit Nahrung, Kleidung und lindert akute Not (beispielsweise Arztrechnungen). - Marta wird auf der Infoveranstaltung über ihre Arbeit und einige Schicksale „ihrer“ Familien berichten. Auch die H.O.T.-ler stehen für Fragen selbstverständlich zur Verfügung. Für Kaffee und Kuchen wird gesorgt, alle Beteiligten bitten um Spenden für die anstehenden Aufgaben.

*H.O.T.-Team*

Bilder: gemeindebriefhelfer.de

## Kirchenchor Oberschefflenz ehrt langjährige Sängerinnen

Im Gemeinsamen Gottesdienst am **05.07.2015** in *Oberschefflenz* werden langjährige Sängerinnen für 50 und 60 Jahre Treue geehrt. Die Ehrungen wird an diesem Sonntag der Kantor des Kirchenbezirks Mosbach, Bernhard Monninger, durchführen. Mitgestaltet wird dieser Gottesdienst vom Kirchenchor Oberschefflenz.

*Gudrun Strauss*

„Singen ist die Sprache der Liebe.“

Augustinus von Hippo

## Was wäre ein Leben ohne Fragen?

Flach und langweilig.

Fragen spornten Menschen schon immer an, die größten Abenteuer zu wagen: Sie bestiegen Schiffe und segelten bis zu den Enden ihrer bekannten Welt. Sie bauten Raketen und feuerten sich bis in den unermesslichen Weltraum.

Fragen stehen am Anfang jeder Entdeckungsreise. - Was fragen Sie sich gerade? Vielleicht beschäftigt Sie eine dieser großen Menschheitsfragen: Wozu bin ich hier? Was macht überhaupt Sinn? Gibt es Gott?

Für Ihre Reise ist Alpha eine spannende Station. Sie machen Halt, steigen mitten im Alltag kurz aus und treffen Menschen, die ähnliche Fragen haben wie Sie. Und Sie entdecken eine neue Sicht auf die großen Lebensfragen: Das, was aus der christlichen Perspektive Sinn macht.



**Gibt es mehr im Leben?** Diese Frage ist nicht neu, sie ist sogar sehr alt. Sie ist relevant, ganz gleich zu welcher Zeit und an welchem Ort. Für Jesus, der vor über 2000 Jahren lebte, war diese Frage wesentlich. Er traf sich mit Menschen, die diese Frage nicht in Ruhe ließ, die Lebensdurst hatten. Er sagte: „Wer Durst hat, der komme zu mir und trinke!“

Ohne Jesus gäbe es das Christentum nicht. Auch nicht unsere moderne Gesellschaft, die durch und durch von christlichen Werten geprägt ist. Und schon gar nicht den christlichen Glauben, der für uns so naheliegend ist, dass er ferngerückt ist.

Alpha nimmt Sie mit auf eine Entdeckungsreise durch den christlichen Glauben - von wohlbekannt bis geheimnisvoll.



Bei Alpha gehen Sie auf Tuchfühlung mit dem christlichen Glauben und dem Sinn, der darin steckt.

Der Alpha-Kurs schlüsselt Ihnen die entscheidenden Themen des Christseins auf - in offener Runde, bei einem gemütlichen Essen, beim respektvollen Austausch und in heißer Diskussion. Sie können zuhören und Ihre Fragen und Gedanken mit anderen teilen. Sie setzen sich mit den Inhalten auseinander und fühlen nach - ganz wie es Ihnen gefällt.



### Wie läuft ein Alpha-Kurs ab?

Jeder Kurs startet mit einem unverbindlichen Schnupperabend, dann folgen zehn Kursabende mit spannenden Themen. Einer der Höhepunkte ist ein gemeinsamer Alpha-Tag mit allen Teilnehmern. Ein Abschlussfest, zu dem auch Familie und Freunde der Teilnehmer eingeladen sind, beendet den Alpha-Kurs.

Jeder der zehn Kursabende enthält drei Elemente:

 <p><b>Essen &amp; Feiern</b></p> <p>Bei einem leckeren Essen neue Leute kennenlernen und sich austauschen.</p>	 <p><b>Zuhören &amp; Verstehen</b></p> <p>Vortrag zum christlichen Glauben - Christsein verstehen.</p>	 <p><b>Reden &amp; Teilen</b></p> <p>Austausch auf Augenhöhe - Fragen, Gedanken und Zweifel teilen.</p>
--	---	--

### Für wen ist Alpha?

Der Alpha-Kurs ist für alle Menschen gemacht, die Fragen an das Leben haben, wie zum Beispiel:

- **Sinnsucher:** Menschen, die glauben, dass es noch mehr im Leben geben muss.
- **Entdecker:** Menschen, die den christlichen Glauben entdecken wollen.
- **Fragende:** Menschen mit kritischer Einstellung zur Kirche, die aber am Glauben interessiert sind.
- **Christen:** Menschen, die die Grundlagen ihres Glaubens auffrischen wollen.

Jeder, der sich mit Lebensfragen beschäftigen möchte, kann mitmachen und erfahren, welcher Sinn im christlichen Glauben steckt, und die wesentlichen Elemente des christlichen Glaubens kennenlernen.

Ohne Vorwissen. Ohne Verpflichtung. Egal, welcher Konfession man angehört. Egal, wie alt oder jung man ist.

### Und wann geht's los?

Unverbindlicher **Schnupperabend** am Dienstag, 22. September 2015, 19 Uhr

**Kurstermine**, jeweils dienstags, 19 Uhr:  
29.09. - 06.10. - 13.10. - 20.10. - 27.10. -  
03.11. - 10.11. - 17.11. - 24.11. - 01.12.

**Alpha-Tag** am Samstag, 07.11. von 9-17 Uhr

**Abschlussfest** am Samstag, 05.12. von 14-17 Uhr

### Wo?

Jeweils im evangelischen Gemeindehaus, Oberschefflenz, Lücke 3

### Kosten?

Die Teilnahme am Alpha-Kurs ist kostenlos.

### Sie haben Fragen?

Gerne können Sie sich an das Pfarrehepaar Albert wenden, im Evang. Pfarramt, Waldstraße 6, Mittelschefflenz, Tel. 267





## Ihre Entdeckungsreise kann jetzt beginnen!

Schauen Sie sich den Alpha-Kurs einmal ganz unverbindlich an und seien Sie dabei beim **Alpha-Schnupperabend am Dienstag, 22. September, 19 Uhr** im evang. Gemeindehaus in Oberschefflenz.

**Damit wir wegen des Essens planen können, bitten wir dringend um eine Anmeldung!** Sie können z.B. den unten stehenden Abschnitt ausfüllen und uns per Post zukommen lassen (Evang. Pfarramt, Waldstraße 6, 74850 Schefflenz) oder ihn uns in den Briefkasten werfen. Selbstverständlich können Sie sich auch telefonisch anmelden (Tel. 267) oder per E-Mail (pfarramt@ev-kirche-schefflenz.de).

**Anmeldeschluss für den Schnupperabend ist der 15. September 2015.**

☞-----

**Ja, ich bin dabei!**

Erst mal nur beim Alpha-Schnupperabend.

Ich möchte mich gleich für den ganzen Alpha-Kurs anmelden.

Name, Vorname

Straße

Ort

## Alpha Glaubenskurs in Schefflenz

Im September wird in unserer Gemeinde ein neuer Alpha Glaubenskurs angeboten (nähere Details siehe Seiten 18 bis 21). Unterstützen Sie uns mit Ihrer Begeisterung, laden Sie Freunde, Familie oder Kollegen zu diesem Kurs ein. Beten Sie für den Alpha-Kurs. Damit immer mehr Sinnsucher dort Antworten finden und Jesus kennenlernen. Helfen Sie uns mit Ihrem Engagement, z. B. beim Kochen, bei der Tischdekoration, als Gesprächspartner in den Kleingruppen. Die Teilnahme am Alpha-Kurs ist für die Teilnehmer kostenlos. Helfen Sie uns mit Ihrer Spende, dass das so bleiben kann.



Bild: Okapia

Selbstverständlich können Sie auch für andere Zwecke im Rahmen der Gemeindegemeinschaft spenden (z. B. für Chöre, Heizkosten, Unterhalt Gemeindehaus u. v. m.).

Natürlich sind die Spenden für unsere kirchlichen/gemeinnützigen bzw. mildtätigen Zwecke von der Steuer absetzbar. Gerne stellen wir auf Wunsch eine Spendenbescheinigung aus.

### Spendenkonten:

**Volksbank Mosbach** BLZ 674 600 41 BIC: GENODE61MOS

Allgemeines Spendenkonto (bitte Zweck angeben)

Konto-Nr.: 106 333 03  
IBAN DE88 6746 0041 0010 6333 03

Patenkinder (Kindernothilfe)

Konto-Nr.: 106 094 02  
IBAN: DE74 6746 0041 0010 6094 02

H. O. T - Help of teens with Jesus (Rumänienhilfe)

Konto-Nr.: 106 096 23  
IBAN: DE24 6746 0041 0010 6096 23

Kinder - u. Jugendarbeit

Kto-Nr.: 106 096 15  
IBAN: DE46 6746 0041 0010 6096 15

**Sparkasse Mosbach** BLZ: 674 500 48 BIC: SOLADES1MOS

Allgemeines Spendenkonto (bitte Zweck angeben)

Konto-Nr.: 307 676 7  
IBAN: DE85 6745 0048 0003 0767 67

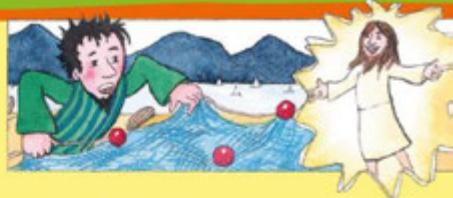


# Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin

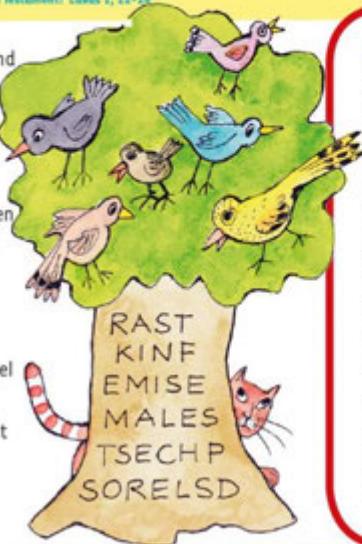
## Petrus findet neuen Mut

Es ist passiert, was Jesus gesagt hat: Er ist am Kreuz gestorben. Die Jünger sind mutlos. Besonders Petrus. Er geht zurück in sein Fischerdorf. Eines Tages, als er seine Netze auslegt, erscheint ihm Jesus und spricht: „Liebst du mich? – Dann geh und Sorge für die, die mich lieben! Werde mein Nachfolger!“ Jesus spricht ihm Mut zu! Wie schön, dass Jesus mir so viel zutraut, denkt Petrus. Er packt seine Sachen und geht zurück nach Jerusalem zu den anderen Jüngern. Und mit aller Zuversicht sagt er zu ihnen: Jetzt geht es trotzdem weiter!



Lies nach im Neuen Testament: Lukas 1, 22-24

„Alle Vögel sind schon da!“  
– heißt ein Frühlingslied.  
Wenn du die Buchstaben in jeder Zeile ordnest, erfährst du ihre Namen.  
Aber zwei Vögel kommen in dem Lied nicht vor. Welche?



## Wunderblume

Schneide einen Kreis aus Papier aus. Falte ihn dreimal, immer jeweils auf die Hälfte. Zeichne eine Blütenspitze auf das breitere Ende und schneide sie ab.  
Falte die Blume auf und male sie an. Falte alle Blätter zur Mitte. Wenn du diese Blume in einen Teller mit Wasser legst, öffnet sie sich nach einer Weile von selbst!



Treffen sich zwei Spinnen. Meckert die eine: „Nie erreiche ich dich auf deinem Handy!“ Antwortet die andere: „Tut mir leid, ich habe gerade kein Netz!“

Auftragung: Fink, Steig, Amel, Drosel – nicht im Lied! Specht, Meise

## Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: [www.halle-benjamin.de](http://www.halle-benjamin.de)  
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 34,80 Euro inkl. Versand):  
Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: [abo@halle-benjamin.de](mailto:abo@halle-benjamin.de)





## Kindergottesdienste

Termin	Kindergottesdienst
24.05.2015	10. <sup>30</sup> Uhr (Ra)
07.06.2015	10. <sup>00</sup> Uhr (Ki Mittelschefflenz), parallel zum gemeinsamen Gottesdienst
14.06.2015	10. <sup>00</sup> Uhr Archekindergottesdienst (Gh)
21.06.2015	10. <sup>30</sup> Uhr (Ra)
28.06.2015	10. <sup>30</sup> Uhr (Ra)
05.07.2015	10. <sup>00</sup> Uhr Archekindergottesdienst (Gh)
12.07.2015	10. <sup>30</sup> Uhr (Ra)
19.07.2015	10. <sup>30</sup> Uhr (Ra)
26.07.2015	10. <sup>00</sup> Uhr (Ki Mittelschefflenz), parallel zum Gottesdienst für Erwachsene
<i>Sommerpause</i>	-
20.09.2015	10. <sup>30</sup> Uhr (Ra)
27.09.2015	10. <sup>30</sup> Uhr (Ra)

Wir freuen uns auf dich!  
Bitte bringe auch deine Freunde mit!

Ra Rathaus Unterschefflenz  
Ki ev. Kirche Mittelschefflenz  
Gh Gemeindehaus Oberschefflenz

